



50 JÄHRIGES BUNDESPFINGSTLAGER 2018

Es ist ja seither schon wieder ein bisschen Zeit ins Land gegangen, aber erinnern wir uns doch nochmal an unser Bundesjubiläum um Pfingsten! Was sind schon die paar Monate im Angesicht von 50 Jahren Pfadfinderbund Horizonte bzw. Südlegion?

Klar, es gab die klassischen Lagerkomponenten: Die Wiese eines Bauern, die für einige Tage von und für uns „zivilisiert“ wurde. Einen üppigen Wald für Geländespiele in der Nähe. Gutes und viel Essen. Unsere weißen Langzelte für Essen und Essenszubereitung, davon eins mehr, weil wir (sehr gut!) echt viele waren.

Ach ja, genau, sehr viele braungebrannte und fröhliche Pfadfinder. Ein bekletterbares Lagertor, von dem aus man die Lage im Blick hat. Herrliche Sternenhimmel. Ein abwechslungsreiches Programm und kaffeesüchtige Gruppenleiter sind auch noch relativ vertraut.

Aber dann waren da noch diverse technische Neuerungen: Öklos, die geruchlich echt nicht schlechter sind als Dixies und diese dafür aber umwelttechnisch meilenweit abhängen. Feine Sache für den Pfadfindermenschen des 21. Jahrhunderts, der das mit „Natur und alles Leben schützen und schonen“ ernster nehmen will.

Einen beheizten (!!!) Pool, was ja mal ultimativer Luxus ist. Gerüchten zufolge gab es auch noch eine versteckte Duschköglichkeit...

Eine geradezu romantische Beleuchtung mit den hübschen PeFus (= PetroleumFunzeln). Und dann wären noch die Workshops, wo mit eigener Schmiede und einem so zumindest von mir noch nicht gesehen wordenen Arsenal an Musikinstrumenten echt ungewöhnliches geboten war! (Okay, zugegeben, ich war drei Jahre nicht mehr auf Lager, aber das ist echt mal ein Anstieg!) Und Volkstänze, bei denen es einfach dazugehört, wenn man mal hinfällt, am besten als ganze Gruppe.

Am großen Tag selbst wurde natürlich nochmal mehr aufgefahren. Unser Bund allein hatte noch keinen so vollen Lagerplatz mit den aberhundert Eltern und dann noch Besuch von Partnerbünden und Ehemaligen. Die auch noch reichhaltig mit Kuchen versorgt werden konnten. Es ist echt interessant, beim Geländespiel auf einmal mit Eltern rumzurangeln, statt mit deren Kindern, auf die man es als Räuber eigentlich abgesehen hatte...

Die Eltern wiederum dürften einiges darüber gelernt haben, was ihr Kind eigentlich macht, wenn es mal wieder mit leuchtenden Augen zum Lager fährt.

Während die großen zu später Stunde sich mit den Ehemaligen über Veränderungen im Liedgut austauschen konnten (zum Beispiel wurden inzwischen Trinklieder aus dem Sortiment genommen, viele andere unsrer Lieder sind aber von Anfang an dabei).

Wer in Erinnerungen schwelgen oder rausfinden wollte, wie die früher eigentlich so aussahen beim Pfadfindern und wie die Ehemaligen oder eigene

Gruppenleiter als Kinder aussahen, konnte sich durch die Geschichtsgalerie schlängeln

Und dann natürlich der große Festakt. Also klar, da gehört auch Kuchen dazu, hatte ich vorhin ja erwähnt. Außerdem natürlich Anprachen von einem sehr bescheidenen Bundesführer und einem sich sehr kurz aber trotzdem lobend ausdrückenden Bürgermeister.

Als wirklich deutlicher Hinweis darauf, wie viele wir doch geworden sind und als schöne Erinnerung das Luftbild mit ca. 400 Leuten, sowohl Pfadfindern als auch solchen, die es gerne wären. Und- ganz wichtig- ein sehr schöner und ausgiebiger bunter Abend, im eigens organisierten deutlich größeren Versammlungszelt. „I'm a Pfadfinda“ und so...

Na, wurden die Erinnerungen wieder geweckt? Was war euch am eindrücklichsten beim Jubiläumslager? Wie war es, auf einmal Eltern dabei zu haben und wollen die jetzt auch unbedingt auf irgendwelche Lager? Seid ihr vielleicht sogar mal am alten Lagerplatz vorbeigekommen und habt die Spuren unsrer Zelte noch erahnen können?

Ich fand das jedenfalls eine richtig gute Aktion, zusammengesetzt aus dem, was ein Lager braucht, und spannenden Extras. (Klingt das bisschen wie Werbung?) Und nochmal, schön, dass wir so viele sind. Bleibt zu sagen: auf dass wir in fünfzig Jahren wieder zusammenkommen und „es ist gut, zu wissen, dass es euch alle gibt!“

Gut Pfad!

VON TATONKA





Wir gehen von Bord und unsere Busse warten schon auf uns. Erleichterung. Jetzt kann nichts mehr schief gehen. Der Großteil verschläft die 6 stündige Busfahrt. Endlich kommen wir in Ed an. Jetzt heißt es Zelte für eine Nacht aufbauen, am nächsten Tag geht es schließlich auf die Seen zum Kanufahren.

Der nächste Schock, komplettes Feuerverbot im Dalsland. Wir dürfen weder mit Gas, noch mit Spiritus kochen. Das Essensangebot im einzigen Supermarkt in Ed wird gecheckt. Cous Cous, Kartoffelbrei und Dosengemüse. Alles ist vorhanden. Nicht zu vergessen die super salzige Kaviarpaste. Das Essen von allen Gruppen wird auf KALT umgestellt. 8 Tage kaltes Essen, na dann ist es halt so. Am Abend gibt es dann noch Käsespätzle, die letzte warme Mahlzeit.

Am nächsten Morgen geht es dann endlich richtig los. Die Gruppen werden von Bertil, Alfred, Melker und Luis zu Ihren Startpunkten gefahren und in die Wildnis Schwedens entlassen. Die Suche nach Robinson Crusoe kann beginnen. Die nächsten Tage verbringen die einzelnen Gruppen unter sich mit Kanufahren, Inseln erkunden, Baden und Angeln. Ab und an trifft man eine andere Gruppe, verbringt ein paar Stunden zusammen und trennt sich dann wieder. Die Routen sind zwischen 20 und ca. 120 km lang. Das ist dann doch schon einiges, vor allem bei Gegenwind. Nach zahlreichen Erlebnissen und Abenteuern werden wir nach einer Woche auf der Suche nach Robinson wieder abgeholt.

Die Wiedersehensfreude ist groß bei allen. Man erzählt und berichtet wie es so war und was man erlebt hat und dass kalter Kartoffelbrei der mit Seewasser angerührt wurde einfach doch nicht das Wahre ist.

Am Abend gibt es endlich mal wieder etwas Warmes zu Essen. Die Küche, welche bereits eine Nacht zuvor an den Lagerplatz zurückgekehrt ist um alles vorzubereiten, verköstigt uns mit Köttbullar und Kartoffelsalat. Am Abend gibt es noch eine Singerunde bis es dunkel ist, leider ohne Feuer.

Am nächsten Tag beginnt das Programm und wir müssen Robinson helfen sein Schiff zurück zu bekommen und es zu reparieren, davon wollen uns die Eingeborenen leider abhalten und auch den ein oder anderen Räuber gilt es zu besiegen. Außerdem findet ein Prüfungslauf für die Sipplinge statt und die Meute macht sich auf um den König der Wälder zu treffen. Dazu begeben wir uns auf die Elchfarm in Ed. Hier wird uns so einiges über Elche erklärt und gezeigt und wir dürfen sie sogar füttern und streicheln. Auf dem Rückweg gibt es noch ein Eis.

Die Tage vergehen wie im Flug und schon ist es wieder Zeit die Rucksäcke zu packen, die Zelte ab zu bauen und unseren Lagerplatz aufzuräumen.

Bei der Rückfahrt läuft dann alles glatt und wir freuen uns wohlbehalten wieder in Ravensburg anzukommen.

Wir haben den 28.07.18, 7:00 Uhr.

Treffpunkt zur Abfahrt nach Schweden mit der Deutschen Bahn. Nur noch schnell checken ob die Bahn auch pünktlich ist, auch wenn wir eine Stunde Pufferzeit in Ulm haben.

Der Zug entfällt, danke DB.

Kurz bricht Hektik aus, bis die Sache geklärt ist. Die Eltern fahren uns nach Ulm. Nochmal Glück gehabt.

In Ulm steigen wir in den ICE nach Berlin, die nächsten Stunden verlaufen ruhig. Zu ruhig, die unsere Bahn hat Verspätung.

Natürlich erwischen wir unseren Zug nach Rostock nicht mehr. Jetzt wird es schon langsam eng mit der Fähre. Wir bekommen einen anderen Zug, der irgendwo ins Nirgendwo fährt wo wir dann Richtung Rostock umsteigen müssen. Die ersten 13 Stunden liegen hinter uns als wir endlich in Rostock ankommen.

Der Check In zur Fähre endet um 21:30 Uhr, jetzt haben wir 21:00 Uhr. Eigentlich hätte am Bahnhof ein Bus auf uns warten sollen. Der Bus ist natürlich nicht da. Es wird telefoniert, langsam wird es sehr knapp. Falls wir unsere Fähre nicht erwischen, geht erst am nächsten Mittag die nächste auf der wir alle Platz haben.

21:40 Uhr, der Bus kommt. 80 Leute mit viel Gepäck quetschen sich in einen viel zu kleinen Bus. Die Fähre legt um 22:00 Uhr ab. Der Busfahrer gibt Gas. Kurz vor knapp erreichen wir die Fähre, welche um 22:10 glücklicherweise mit uns ablegt. Erleichterung bei allen.

Der stressigste Teil liegt hinter uns. 8 Stunden Ruhe auf der Fähre, wir bekommen sogar einen Raum in welchen wir uns legen und schlafen dürfen.

4:30 Uhr, HELLO, WAKE UP!!!! WAKE UP!!! Unsant werden wir aus dem Schlaf gerissen. Wir müssen den Raum verlassen und unsere Sachen packen. An Deck genießen wir den Sonnenaufgang über Trelleborg. Endlich in Schweden!



TERMINE 2018/ 2019

07.12.2018	Nikolaus Feier
14.12.2018	Singerunde
21.12.2018	Weihnachtsfeier
02.01.2019-06.01.2019	Skihütte
19.01.2019-20.01.2019	Deligierten Vollversammlung
07.04.2019	Ehrenamtsmesse
13.04.2019-20.04.2019	Gruppenleiterschulung
27.04.2019-28.04.2019	Heim & Gartentage
29.05.2019-02.06.2019	DPV- Sippenaktion (Pfila)
07.06.2019-10.06.2019	DPV- Meutenaktion (Pfila)
28.06.2019-30.06.2019	Schall & Rauch
15.07.2019-19.07.2019	Wohnwoche
27.07.2019-10.08.2019	Bundessommerlager
08.09.2019-10.09.2019	Gruppenleiter Wochenende

ÄMTER

Amt:	Verantwortlicher:
Materialwart	Soca
Zeltwart	Tochi
Küchenwart	Liron
Fotoarchiv	Pingu
Zuschüsse	Spatz
Pfadiladen	Polino & Coca
Heimwart	Barbossa
Gartenwart	Zoe
Fundkistenwart	Mila
Hygienebeauftragte	Lowa
1. Hilfe	Sira
Knotenpunkt & Homepage	Simba
Workshop's	Pepe
Kasse	Comes

INFORMATION

Seit neuestem haben wir uns auch auf die Social Media Plattform Instagram gewagt! Facebook wird wahrscheinlich in naher Zukunft folgen.

Folgt uns: [@pfadfinder_edelweisspiraten](#)

STAMMESFÜHRUNG

Amt:	Verantwortlicher
Stammesführer	Simsim
-Stellvertreter	Funky
-Stellvertreter	Menea
SBA- Öffentlichkeit	Arktos
SBA- Sippe	Meya
SBA- Meute	Scipio

SPENDEN
... für unser Pfadheim oder zur Unterstützung unserer Arbeit gehen an unseren Trägerverein Lilie e.V.
Konto: NR: 301 205 000,
BLZ: 630 901 00